

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--|--------------------------------|----|
| Ein Kind ist uns geboren heut (RG 388) | Hans Bernoulli | 1 |
| Lesung zum Advent | Arthur Eglin | 2 |
| Der Stern geht auf um Mitternacht | Arthur Eglin | 5 |
| Du schöner Lebensbaum des Paradieses (RG 454) | Arthur Eglin | 6 |
| O Heiliger Geist, kehre bei uns ein (RG 504) | Arthur Eglin | 7 |
| Ich singe mit, wenn alles singt (bei RG 537) | Arthur Eglin | 8 |
| Wenn ihr stille bliebet | Melchior Franck | 10 |
| Ich bin gekommen, ein Feuer auf die Erde zu werfen ... | Arthur Eglin | 12 |
| Sonne der Gerechtigkeit (KG 509/RG 795) | Andreas Marti | 13 |
| Was mein Gott will, gescheh allzeit | Melchior Franck | 14 |
| Nun danket all und bringet Ehr (KG 518/RG 235) | Arthur Eglin | 18 |
| Nun ruhen alle Wälder (RG 594) | Johann Gottfried Schicht | 19 |
| <i>Bemerkungen zu den einzelnen Stücken</i> | | 20 |

Einführung

«Mit nur einer Männerstimme» – so lautete lange der Arbeitstitel für dieses Chorheft, dessen vorrangiges Auswahlprinzip dem Umstand Rechnung tragen sollte, dass viele unserer Mitgliedchöre nicht über genug Männerstimmen verfügen, um die gebrochenen Stimmen mit befriedigendem Ergebnis in Tenor und Bass aufzuteilen.

«Mit nur einer Männerstimme» – das kann dann tatsächlich bedeuten, dass der Chor dreistimmig (SAM) singt. Wie die in diesem Heft versammelten Sätze zeigen, ist aber auch noch manch andere Besetzung denkbar. Gerade die zahlreichen Tonsätze des Basler Kirchenmusikers Arthur Eglin mit ihrer variablen Besetzung laden dazu ein, die Möglichkeiten des Chores auszuloten und eine auf die örtlichen Gegebenheiten maßgeschneiderte Lösung zu suchen. Vielfach bewährt hat sich etwa auch die Steigerung der Stimmenzahl von Strophe zu Strophe.

Dass «knappe» Besetzungen übrigens nicht erst eine Herausforderung für die Kirchenchöre unserer Tage sind, das deutet auch das kleine Bild auf der Titelseite an. Es stammt aus einem der erfolgreichsten evangelischen Gesangbücher – der «Praxis Pietatis Melica», Berlin 1656, von Johann Crüger – und zeigt einen Kantor, der mit seinen paar Kapellknaben aus dem gemeinsamen, großen Chorgesangbuch singt. Auch dieser Gesang «mit nur einer Männerstimme» erklingt zur höheren Ehre der im oberen Bildteil versammelten göttlichen Dreieinigkeit!

«Im Wechsel» – was uns schließlich zur Wahl dieses Hefttitels bewog, war nicht allein der Gedanke an die ebenfalls zahlreichen Mitgliedchöre, die noch über genügend Männerstimmen verfügen und die vom Gebrauch dieses Chorheftes nicht durch eine einschränkende Formulierung abgehalten werden sollten. Denn auch ihnen werden hier überaus lohnende Aufgaben gestellt!

«Im Wechsel» – das soll vor allem auf die Vielfalt von Formen alternierenden Singens hindeuten, die es gerade im Blick auf das gottesdienstliche Singen zu entdecken und zu erproben gilt:

- Wechsel zwischen Gemeinde- und Chorstrophen bei Gesangbuchliedern
- Wechsel zwischen Liedsätzen mit unterschiedlicher Stimmenzahl und Lage des Cantus firmus
- Wechsel vom Chorvorspruch zum Gemeindelied
- Wechsel zwischen SprecherIn und Chorgruppe
- Wechsel zwischen zwei Chor- oder Instrumentalgruppen.

Natürlich (und hoffentlich!) trägt solches «Singen im Wechsel» immer auch unserem Grundbedürfnis nach Ausschmückung und nach Abwechslung Rechnung. Nicht umsonst heißt es ja: «*variatio delectat!*» – Aber gerade für das gottesdienstliche Singen hat darüber hinaus das wechselweise Zusingen und also auch Zuhören seine besondere Berechtigung und Verheißung, weil es stets von neuem darauf achten lässt, was und wovon denn da gesungen wird. – Auch dazu möchte dieses Chorheft beitragen!

Zürich, Juni 2003

Peter Ernst Bernoulli, Verlagsleiter des Schweizerischen Kirchengesangsbundes

Das Chorheft 2003 «Im Wechsel» kann bezogen werden bei:

Musik Lipp AG (SKGB-Verlagsauslieferung)

Kasinostraße 25, Postfach, CH-5001 Aarau

Tel. 062 / 822 11 60

Fax 062 / 824 23 40